

Sächsische Zeitung



1911. Nr. 103.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Druckerei für alle u. Sonntags 2 bis 10 Uhr. Druck für alle 2 bis 10 Uhr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druckerei für alle u. Sonntags 2 bis 10 Uhr. Druck für alle 2 bis 10 Uhr.

Erste Ausgabe

Druckerei für alle u. Sonntags 2 bis 10 Uhr. Druck für alle 2 bis 10 Uhr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druckerei für alle u. Sonntags 2 bis 10 Uhr. Druck für alle 2 bis 10 Uhr.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulzeisengasse 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 2. Druckerei: Halle a. S., Markt 138, Nebelst.-Telephon 1272. Circulation: Dr. Walter Weisenborn in Halle a. S.

Donnerstag, 2. März 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsche Abfuhr.

Dieser Tage hatte man das überdies Schauspiel, daß in Belgien der Kriegsmilitär Oberst Goffinowitsch sich herausnahm, den deutschen Gesandten v. Reichenau zu verdrängen.

Die serbische Kriegsverwaltung hatte während der Kriegsjahre fünfzehn Gebrigaden bestellt. Unter den eingelangten Offizieren ausländischer Firmen befanden sich solche von der Firma Krupp und der deutschen Firma Erhardt. Die Regierung wurde vom Kriegsmilitär Obersten Goffinowitsch der Firma Krupp überlassen. Da in parlamentären Kreisen Belgards die Meinung bestand, daß bei der Vergütung dieser Lieferungen seitens des Kriegsmilitärs „Fehler“ begangen worden seien, wurde ein Prüfungsausschuß eingesetzt, der sich mit dieser Lieferungsangelegenheit zu beschäftigen hatte. In der am 21. Februar abgehaltenen Sitzung der Subjektiva, in der die Gelegensbeurteilung betreffend den Nachtragsfreibetrag von 680 000 Dinars für die Vergütung dieser Lieferungen zur Verhandlung stand, wurde seitens mehrerer Mitglieder des Prüfungsausschusses die Behauptung aufgestellt, daß das Kriegsmilitär in der Lieferungsfrage unrichtig vorgegangen sei, da die Firma Erhardt ein bedeutend günstigeres Angebot eingereicht habe. In Erwiderung auf diese Angriffe erwähnte der Kriegsmilitär Oberst Goffinowitsch, daß sich für diese Vergütung der Lieferungen der deutsche Gesandte in Belgien „aus privaten Gründen interessiert“ habe.

Diese Worte „aus privaten Gründen“ formten natürlich nur so verstanden werden, daß Herr v. Reichenau seines persönlichen Vorteils wegen für die Vergütung der Lieferung an Krupp sich interessiert habe. Sie enthielten mithin eine ganz unverständliche Verächtlichkeit und Verleumdung des deutschen Gesandten. Willkürlich fehlt es für diese Auffassung in Zinzigelder-Serbien allseitig an dem nötigen Beweismitteln. Das konnte aber nichts daran ändern, daß die unterhördete Verächtlichkeit des deutschen Gesandten durch den Kriegsmilitär dem Anstößigen Amt in Berlin Veranlassung geben mußte, durch den Gesandten in Belgien dringend Genehmigung fordern zu lassen mit der Androhung der Aberkennung des Gesandten.

Daraufhin hat, wie das serbische Pressebüro meldet, der Kriegsmilitär in der Subjektiva folgende Erklärung abgegeben:

„Ich erwähnte am Schluß meiner früheren Rede, der deutsche Gesandte habe sich für die Vergütung der Lieferungen interessiert. Ich beabsichtige damit nicht, die Haltung und die Handlung des deutschen Gesandten als interressant zu bezeichnen, sondern ich wollte lediglich die Mißbilligung der Opposition hervorheben. Der deutsche Gesandte hatte die Pflicht und das Recht, sich für die Unternehmung und Lieferungen seiner Staatsangehörigen zu interessieren, und der Gesandte sollte Unterstützung zugunsten, ebenso wie die übrigen diplomatischen Vertreter, deren Indutrien an den Lieferungen interessiert sind. Die Haltung des deutschen Gesandten war dabei vollkommen korrekt und ich meher von Privatpersönlichkeiten, noch von irgendwelchen anderen Mächten geteilt. Ich behaupte, daß der Gesandte seine Rechte mißbraucht und für den deutschen Gesandten ungünstig aufgetreten ist. Ich protestiere gegen derartige böswillige Auffassungen und Deutungen meiner Worte.“

Selbstverständlich ist diese Erklärung des serbischen Kriegsmilitärs dem öffentlichen als ungenügend bezeichnet worden, und die serbische Regierung hat sich daraufhin bereit, dem deutschen Gesandten für die vom Kriegsmilitär Goffinowitsch am 22. Februar abgegebene Erklärung durch den Antritt des letzteren aus dem Kabinett Genehmigung zu bieten. Dieser Antritt ist inzwischen erfolgt, und damit wäre die Angelegenheit erledigt, die nur insofern noch ein Nachwort erfordert, als die Rückertlichkeit der von Serbien gespielten Rolle doch nur dadurch halbwegs verständlich erscheinen kann, daß man zur Zeit der deutschen Allverwechslung sich selbst im Konflikt der Königsräuber zu Belgien zu der Auffassung gelangt sein mag, dem Deutschen Reiche könne gerade wegen seiner Friedensliebe um jeden Preis alles geboten werden.

Nicht ganz des Vergleicks mit diesem Vorgange entbehre die haarsträubende Unberücksichtigung einiger Pariser Wähler, die dieser Tage glauben, sich noch weiterhin darüber beklagen zu sollen, daß der Kriegsmilitär v. Beerlingen im belgischen Reichstage vor dem Eintritte in die Fremdenlegation gewarnt hat. Wie bekannt, hatte Herr von Beerlingen im Reichstage erklärt, aus der Regierung wüßte man nichts von der Verhaftung des Kriegsmilitärs Goffinowitsch, und die Regierung würde über die Verhaftung des Kriegsmilitärs Goffinowitsch in erster Linie eine verbindliche Unterfertigung durch die Presse. In einem Teile der belgischen Presse werde die Fremdenlegation jedoch verurteilt, und ein solches Verhalten müsse auf scharfe Gegenseite werden. In diesen Äußerungen glaubte die französische Presse Anlaß zu bestatzen zu erblicken, denen sie in der üblichen Ungegenheit Ausdruck gab, die man in Paris ganz wie in Belgien Deutschland gegenüber glaubte sich gefaßt zu dürfen. Die „Riberle“ schrieb von „amtlicher Verleumdung“, der „Temps“ behauptete, daß solche Äußerungen „Unzufriedenheit“ hervorriefen. Mit erfreulicher Schärfe hat daraufhin, wie schon erwähnt, die „Nord. Allg. Ztg.“

an amtlicher Stelle einen kalten Wasserstrahl nach Paris geschickt, in dem es heißt: „Der Temps“ und einige andere französische Wähler haben sich bemüht gefunden. General von Beerlingen wegen seiner Worte anzugreifen und dabei sogar von Verleumdung der französischen Armee geredet. Wir müssen diese Vorwürfe auf das entschiedenste zurückweisen und möchten den „Temps“ daran erinnern, daß die Art der Herabsetzung der Fremdenlegation und die sich daraus ergebenden Folgen wiederholt die Öffentlichkeit in einer Weise beschäftigt haben, die nicht geeignet war, die Sympathien der gestimmten Welt zu erwecken.“

Goffinowitsch wird man in Paris nun endlich begreifen, welchen Schandstich die Fremdenlegation für das französische Heer darstellt. Goffinowitsch wird man aber doch auch auf deutscher Seite die nötige Lehre aus diesem Falle zu ziehen wissen. Denn es ist ganz klar, daß die Pariser Presse gerade im gegenwärtigen Augenblicke, der doch wahrlich die französische Diplomatie in wenig beneidenswerter Lage zeigt, nicht ihre unerkämpfte Sprache führen würde, wenn sie nicht durch die deutsche Kommando- und Allverwechslung so besonders verzogen wäre. So dankbar der entschlossene Ton zu begrüßen ist, der aus der Erklärung der Nord. Allg. Ztg. herausfließt, ebenso entschlossen wäre zu fordern, daß man in den Reichstagen mit gleicher Entschlossenheit der Unberücksichtigung der französischen Entgegnung, die in ihrer Verhöhnung deutscher Sitten und ihrer Verhöhnung der französischen Kultur keine Grenze mehr zu kennen scheinen. Der Tod des Kaisers Wilhelm und die bei dieser Gelegenheit bemielte schandvolle Barbarei der Fremdenlegationsoffiziere hat für diese französische Kultur doch wahrlich recht eigenartige Beweise geliefert.

Der Termin der nächsten Reichstagswahlen.

Über den Termin der nächsten Reichstagswahlen werden jetzt allerlei Kombinationen verbreitet, die aber sämtlich außer acht lassen, daß die Entscheidung über den nächsten Wahltermin nicht allein von der Regierung abhängt als vielmehr auch vom Reichstage selbst.

Nun kann ja prinzipiell der folgende Reichstag in der Sache allerdings nichts tun, aber praktisch hängt es durchaus von ihm ab, wann gewählt wird. Arbeitet der Reichstag in den nächsten Monaten rasch, dann kann bald gewählt werden, nützt er die wenige ihm noch gebliebene Zeit nicht aus, dann muß der Termin der Neuwahlen weiter hinausgeschoben werden. Vorläufig ist der Reichstag noch den ganzen März hindurch mit dem Etat beschäftigt, den er mit Mühe und Not vielleicht bis zum verfassungsmäßigen Termin fertig stellen wird.

Dann wird die entscheidende Frage kommen: Was nun? Wie wir erfahren, wird die Regierung dann im gegebenen Moment sich mit den Parteien darüber ins Einvernehmen zu legen versuchen, wie der weitere Lauf der Dinge gestaltet werden soll. Von der Bereitwilligkeit der einzelnen Parteien, noch etwas Positives zu schaffen, wird es dann abhängen, ob die Session ein rasches Ende findet, oder ob sie noch weiter fortgeführt wird.

Das Arbeitsmaterial, was dem Reichstage noch vorliegt, ist überreich. Es würde sich eine ganz neue Legislaturperiode genügen. Kein Mensch denkt mehr daran, alle Vorlagen, die allerdings zum Teil schon in Arbeit genommen sind, noch von diesem Reichstage unter Dach und Fach bringen zu lassen. Der Reichstag und auch den Parteien liegt aber daran, wenigstens einige Materien noch zu erledigen. Man wird also dann zu retten versuchen, was zu retten ist. Vorläufig jedoch Erwägungen, welche Vorlagen es dringendste wohl das erste Anrecht darauf haben, verabschiedet zu werden. Freilich liegen allerdings gerade bei diesen Entwürfen Reichstagsbedürfnisse vor, die die Regierung als unannehmbar bezeichnet hat.

Die Entscheidung kann also noch vor Ostern und muß spätestens in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten fallen. Kommt keine Verhandlung zustande, dann hat die Regierung an weiteren fruchtlosen Verhandlungen kein Interesse, dann wird der Reichstag geschlossen und Neuwahlen werden für den Herbst ausgeschrieben. Verständigt man sich, so legt der Reichstag bis in den Juni hinein und erledigt noch einige Vorlagen. Geht die Arbeit nicht so schnell von harten, so treten wieder Kommissionsmissionen in Tätigkeit, und das Plenum tritt im Sommer noch zu einer ganz kurzen Tagung zusammen. Dann gibt es Winterwahlen. So liegen die Dinge.

An und für sich hat an einer Herbstsession niemand besonderes Interesse. Es wird allerdings immer darauf hingewiesen, daß im Herbst keine Diktae gewählt werden würden. Man erkalte die Abgeordneten am 1. April noch einmal 600 Mark. Die letzten 1000 Mark ihrer Pauschalsumme sollen sie am Tage der Vertagung oder des Schlußes des Reichstages erhalten. Damit ist natürlich die Vertagung oder der Schluß der ganzen Jahresarbeit gemeint. Die 1000 Mark würden also erst im Herbst zur Auszahlung gelangen, da ja erst dann die Jahresarbeit zum Abschluß kommt. Die

Zwischenmatten würden als Ferien gelten. Die Sache liegt vollständig klar, denn im Winterquartier wird ausdrücklich gesagt, daß z. B. die Herbsttage mit je 20 Mark von der rächte in Verabfolgung abgezogen werden sollen. Festgelegt in Herbsttagen also überhaupt nicht angedeutet werden, wenn die letzte Verabfolgung schon im Sommer erfolgen würde.

Willkürlich wird daher, so meint die „N. O. C.“, die erst am endgültigen Schluß ihrer Arbeit in Aussicht stehende 1000 Mark-Prämie die Herren Reichstagsboten veranlassen, etwas rascher zu arbeiten. — Wenigstens eine ganze Reihe von ihnen.

Jüdisch!

Bekanntlich haben Berlin und die umliegenden Stadt- und Landgemeinden sich bisher bemüht, die Höhe der Kommunalsteuerzuschläge nicht über 100 Prozent der Einkommensteuer anzuwachsen zu lassen oder wenn möglich noch darunter zu bleiben, um dadurch die wohlhabenden Einwohner sich gegenfeitig abzulassen zu machen. Durch diesen Wettstreit kamen in der Finanzverwaltung einzelner Gemeinden auch besondere Zustände heraus und das in diesem Jahre die Stadt Berlin gestiegen war, den Steuerzuschlag für die Einkommensteuer auf 110 Prozent zu erhöhen, bemühete sich deshalb der Potsdamer Regierungspräsident v. d. Schulenburg, die faktischen um Berlin in seinem Regierungsbezirk belegenen Gemeinden zu einem gleichen Vorgehen zu veranlassen. Nach wiederholten mündlichen Verhandlungen fand er auf die den Magistrat schließlich Uebereinstimmung, auf seine Anregung einzugehen. Jetzt hat aber die liberale Fraktion der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung, die über die absolute Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium verfügt, in einer Fraktionsjournale beschloffen, die vom Regierungspräsidenten v. d. Schulenburg für alle Städte am Groß-Berlin angeregte Erhöhung der Einkommensteuer von 100 auf 110 Prozent abzulehnen. Wahrscheinlich für den Beschluß, der einstimmig gefaßt wurde, war die Rücksicht auf die Selbstverwaltung, die durch das Eingreifen des Regierungspräsidenten gefährdet worden sei!

Kann man sich etwas Sinnlicheres denken? Also nicht kalte Gründe bestimmen die Entschlüsse dieser Stadtvertreter, sondern eine Maßregel, gegen die man durchaus nichts einwenden kann, wird nur deswegen abgelehnt, weil sie von der Regierung vorgebracht ist!!! Die Gründe der Regierung kenne ich nicht; aber ich muß sie mißbilligen. Dies ist schon Wort aus der 48er Zeit wieder in Geltung zu kommen! Die Charlottenburger Stadtvertreter aber sollten dafür sorgen, daß bei dem nächsten Monumentalbau in ihrer Stadt unter den Anmoneten die Stamme mit der bekannten Aufschrift nicht vergessen werden. #

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Dienstag die allgemeine Verberedung über den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung beim Titel Ministergehalt fort. Abg. Malenow (fortschritt.) forderte Abbau der Lebensmittelpreise und bestritt das Recht des Ministers, den Handelskammern der Beitritt zum Konkurs zu unterlassen. Abg. Korfanti (Volk.) mißbilligte, daß die Gewerbesteuer der Fabrikarbeit Jugendlichen nicht größeren Widerstand leisten. Auf die Frage des Redners erwiderte ein Regierungskommissar, eine Durchsicht der Zinsfußentwerdung sei für das nächste Jahr geplant. Abg. Hirsch (Volk.) fragte nach dem Wohnungsverhältnisse, billigte die angeforderte obligatorische Fortbildungsschule und wandte sich gegen die Verdränger auf Verdrängung des sozialdemokratischen Einflusses in den Ortsparlamenten. In einer temperamentvollen Rede wurde sich Abg. Sammer (fortschritt.) zunächst gegen die Disziplinpolitik der Börse, die den Mittelstand immer mehr befallt, und empfahl dies zur Beachtung derjenigen Handwerkerklasse, die dem Konkurs nachlaufen. Wer behauptet, die Rechte habe nichts für den Mittelstand getan, kenne die Geschichte des Abgeordnetenhauses nicht. Redner bot ein langes Verzeichnis der Anträge, die die Sozialisten in den letzten Jahren angenommen, des Mittelstandes einbracht haben, und hat die Punkte, die doch erst auf ähnliche Leistungen bedacht zu sein. In den Reden des Abg. Korfanti sei früher der Kampf gegen die Warenhäuser des A und O gewesen. Seit er aber für den Konkurs agitierte, habe das ganz aufgehört! Der Minister überließ in seiner Stellungnahme, daß der Konkurs ein politischer Verein sei. Die Rechte laßte in ihrer Arbeit für den Mittelstand fort und begründete dabei jedwede Unterfertigung. (Beifall.) — Die Beratung wurde auf abends 1/8 Uhr vertagt. In dieser Abendjournale wurden die Beratungen des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung fortgesetzt. Nach einer längeren Rede des Ministers Schadow wurden die Beschlüsse für das Ministerium, sowie die Ausgaben für die Handels- und Gewerbeverwaltung bewilligt. Das Haus vertagte sich sodann auf Donnerstag 11 Uhr.

Geschäfts-Uebernahme.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das von mir seit Jahren bewirtschaftete

Café Bauer

an Herrn Gastwirt **Paul Schönbach** durch Kauf übergeben habe.

Für das mir während der langen Jahre in so reichem Masse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in wohlwollender Weise auf meinen Nachfolger Herrn **Paul Schönbach** übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Otto Ebert.

1820]

HALLE a. S., den 1. März 1911.

Unter höflicher Bezugnahme auf nebenstehende Mitteilung zeige ich ergebenst an, dass ich mit dem heutigen Tage das bisher von Herrn **Otto Ebert** bewirtschaftete

Café Bauer

von demselben käuflich erworben habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner verehrlichen Gäste durch aufmerksamste Bedienung, gutgepflegte Getränke und gute Küche in jeder Weise gerecht zu werden.

Das meinem Vorgänger in so reichem Masse erwiesene Wohlwollen bitte ich auch gütigst mir angeeignet zu lassen.

Hochachtungsvoll

Paul Schönbach.

HALLE a. S., den 1. März 1911.

Gardinen-Wäscherei und Appretur
nach eigenem System in tadelloser Ausführung, am Platze konkurrenzlos.

Färberei Mauersberger,
Chemische Reinigungs-Anstalt.

6 eigene Läden:

Leipzigerstr. 33, Fernspr. 1248
Gelbstasse 15, 1252
(Adler-Apotheke)
Gr. Steinstrasse 1-2,
(am Kleinschmieden)

Meritzkirchhof 5 [3088]
Steinweg 27
(am Rannischen Platz)
Gr. Steinstrasse 39
(nahe Walhalla).

Occasion Perser Teppiche,

einige hervorragend schöne Stücke (die als Muster gedient haben), worunter bis zu M. 1500.— pro Stück Einkaufspreis, umständehalber [4082]

zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Zuschriften unter B. F. 5969 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4**, erbeten.

Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grossh. Sachs. Hoflieferant.

Flügel **Pianos**
Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.
Gr. Prachtkatalog gratis.
Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

Wilhelm Reichert,

Leipzigerstr. 51 Tel. 789 u. Geiststr. 37 Tel. 938.
Grösstes und vornehmstes [1293]
Wild- u. Geflügelgeschäft am Platze.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Reizen**, Halle a. S. Telefon 158.



Edeka

ist das Kennwort des hiesigen
Einkaufs-Vereins der
Kolonialwarenhändler
Eingetr. Genossenschaft m. b. G.
deren Mitglieder durch gemeinschaftlichen Einkauf und durch gemeinsame Abchlüsse mit 5000 gleichartigen Geschäften höchste Leistungsfähigkeit besitzen. [1821]

Beachten Sie die „Edeka“-Anzeigen.

Ausstellung.

Im Saal des Handelstammergebüdes, Franzstr. 5, findet von Sonntag, den 25. Februar bis einschließlich Sonntag, den 5. März eine Ausstellung von Schmucksteinen, Steinwaren u. Schmuckgegenständen, die der Verband Deutscher Kunstgewerbevereine zusammengestellt hat, statt. Die Ausstellung ist geöffnet täglich von 11—1 Uhr. Eintritt für Mitglieder 50 Pf. [1218]

Der Vorstand des Kunstgewerbevereins.
Wolf.

Hallischer Kunstverein.
== Ausstellung ==
in der Volkshalle am Hallmarkt.
Gemälde und Skulpturen von **Wilhelm von Wastelewski**,
Gemälde **Königsberger Künstler**.

Geöffnet von 11—4 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. [4030]
— Studenten 30 Pf. —

Feinste Massanfertigung

für englische Damenkostüme, französ. Kleider, Jackets, Mäntel, Blusen etc. [4017]
Garantie für tadellosten Sitz und beste Ausführung.
Grosse Auswahl in- und ausländischer Neuheiten.

HALLE a. S.,
Franz Pinzler u. Frau, Friedrichstr. 56.

Provinzialhauptstelle für Sänglingsführer

und
Vereinigung zur Bekämpfung der Sänglingsherblichkeit.

Die Mitgliederversammlung findet statt Mittwoch, den 8. März, 6 Uhr nachmittags in der Aula der Städtischen Mittelschule Charlottenstraße 15.

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht der Hauptstelle.
2. Erweiterung des Vorstandes (Satzungsänderung) u. Aufwahlen.
3. Geh. Med. Rat Professor **Dr. Veltz**: Weiteres zur Begründung moderner Bestrebungen auf dem Gebiete der Sänglingsfürsorge.
4. **Dr. Kathe**, Professor v. **Drigalski**: „Die gesundheitlichen Verhältnisse der jungen Kinder und Maßnahmen zu ihrem Schutz in Halle.“
5. Geschäftliches (Anträge, Kinderberufstag, Entlastung). Gäste o. b. n. Einführung willkommen.

Die Vorsitzenden:
v. Hegel. v. Drigalski.

Verein für das Deutschtum im Auslande.

Selbständige Ortsgruppe Halle-Saalfreis.

Zu der am Freitag, den 3. März 1911, abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saal der „Neumarkt-Schützengesellschaft“, Saal 41, stattfindenden öffentlichen Versammlung [1293] geladent wir uns, hiermit ergebenst einzuladen. Es werden sprechen:

- der Leiter der Geschäftsstelle des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Herr Generalleutnant Geiser aus Berlin, über: „Die Bedeutung des Auslandsdeutschtums für das deutsche Volk“;
 - der Schriftsteller Herr Dr. Funke, hier, über: „Wörter aus dem Leben der Deutschen Brasilien“ (mit Lichtbildern). Damen sind willkommen.
- Der Vorstand.
Mit 2 Beilagen.

maßer und Dehnungsbrüder Bahn sind am 25. Februar 1911 zur ...

Das bekannte Café Bauer auf der Großen Steinstraße in Halle hat seinen Besitzer gewechselt. Herr Otto Ebert, der ...

Halle'sches Kunstleben.

Stadttheater. (Sommeroper) von Kurt R. Müller. In der ...

Der erste Akt ist bemerkenswert. Wenn der Autor eine kleine ...

Nach diesem bildet fernerhin Inhalt mit sich jeder von den ...

Die Darstellung sucht man die Mängel des flüchtigen Dialogs, ...

Das Publikum war natürlich sehr kühl, in den späteren Akten, ...

Sechste philharmonische Konzert. Mit dem geliebten Tage ...

Als Stelle der Konfession stand im letzten philharmonischen ...

Als Solistin war Fräulein Alice Ripper am Konzert beteiligt, ...

Das dem Bureau des Stadtkonzerts wird und geliebtes: Am ...

Mittwoch-Konzert. 6. Symphoniekonzert des Stadtkonzerts. ...

Die Ausstellung des Halle'schen Kunstvereins in der ...

Durch das ganze 19. Jahrhundert der deutschen Kunst und ...

Das unerschöpfliche Zusammenreffen dieser beiden ...

Kurorte, Meisen und Wintersport.

St. Andreasberg i. Harz, 28. Februar. (Wetterbericht.) ...

Landwirtschaftliches.

Maul- und Klauenkrankheit. Das Kaiserliche Gesundheitsamt ...

Richtliche Anzeigen.

St. Ulrich: Freitag, den 3. März, vorm. 10 Uhr: Verkauf ...

Paulusstraße: Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr: 1. ...

Börsen- und Handelsteil.

Goldfunde in Südafrika. Die im Gebiete der South West Africa Co., aufgefundenen ...

Hamburger Metallbörsen.

Auf Antrag der Handelskammer hat der Senat der Erziehung ...

Thüringer Wollgarnspinnerei.

Die Thüringer Wollgarnspinnerei, A. G., in Langensalza, Leipzig ...

Die Lage in der Zementindustrie.

In der Generalversammlung der oberhessischen Portlandzement- ...

7. Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Mühlentore. Nach ...

25. v. Mts. und die Konstitution dieser Gesellschaft hat. Gegen ...

Die Braunschweigische Bank und Kreditanstalt erlebte ...

Konkurrenz, Aufstellungseinstellungen usw.

Hoteller Thomas Sturm in Olfen bei Westf. Köln. ...

Wichworts.

Halle, 28. Februar. (Bericht der Schlachthöfe.) ...

Wohlfahrtsberichte.

Raumburg a. S. 1. März. (Bericht der Raumburger ...

Zunderbericht.

Magdeburg, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) ...

Patentanwaltbüro Sack.

Ein oft wiederkehrende Frage ist die nach dem Ursprung des ...

Hamburg, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) ...

Getreidekurse am 1. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Gold- und Silberkurse. ...

Getreidekurse am 2. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Kaffeebericht. ...

Getreidekurse am 3. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Berliner Fondsberichte. ...

Getreidekurse am 4. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Berliner Produktenberichte. ...

Getreidekurse am 5. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Berliner Fondsberichte. ...

Getreidekurse am 6. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Berliner Produktenberichte. ...

Getreidekurse am 7. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Berliner Fondsberichte. ...

Getreidekurse am 8. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Berliner Produktenberichte. ...

Getreidekurse am 9. März. Weizen 1244 Lo. (weniger 160) ...

Stimmen abgegeben. Davon erhielt Rittergutsherren ...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 1. März, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papier, Schluss-Kurse, and various other financial data.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 1. März, 1 Uhr.

Table with columns: Prek., Mittelsch. und Bankhaus Paul Schenckel & Co., Halle a. S., and various financial data.

Preisnotierungen für Kuxe vom 1. März 1911.

Table with columns: Adler-Verz.-Aktien, Mitteldeutsche Privatbank, Halle a. S., and various financial data.

Bankhaus Paul Schenckel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ergellens Ostasien von Dietz J.

Wie wir bereits in Nr. 101 der „Holl. Zig.“ telegraphisch
meldeten, verlor am Montag morgen der frühere
Präsident der Königlich Preussischen Regierung, Dechant
des dortigen Domstifts, Mitglied des preussischen Herrenhauses
(seit 1895), Reichsrats des Johanniterordens und Wirklicher
Geheimer Rat Ergellen Ostasien von Dietz in dem hohen
Alter von 84 Jahren.

Am 16. August 1826 in Rosen geboren, besuchte er nach der
Hochbildung seiner Eltern — der Vater war damals Chef des
Generalstabes des 6. Armeekorps — später Artillerie-
offizier, nach Berlin das dortige Friedrich-Wilhelm-
Gymnasium. Später studierte er in Berlin und Heidelberg
Rechtswissenschaften und wurde nach Ablegung des Exames der
Königlichen Regierung in Frankfurt a. O. und später der in
Potsdam überwiesen. Von jener Zeit rückte seine Bekanntschaft
mit dem nachmaligen Kaiser Friedrich III. her. Nach größeren
Auslandreisen trat von Dietz in das Kabinet der Königlich
Preussischen Regierung in Stolzen, ein, vermalte sich 1866 als das Herzogtum
Kassau und wurde später Regierungspräsident in Wies-
baden. Als solcher wurde er von dem Wahlkreis Wehr in den
Norddeutschen Reichstag gewählt. 1899 wurde er als Regierungs-
präsident nach Danzig und 1907 in gleicher Eigenschaft nach
Merseburg berufen. Seine hier ausgeübte, überaus segens-
reiche Wirkksamkeit wird noch in der Erinnerung vieler Bewohner
des Regierungsbezirks sein. Nach 15jähriger Tätigkeit in Merse-
burg trat von Dietz am 21. Oktober 1894 in den Ruhestand. Aus
Anlaß seines 80. Geburtstages am 16. August 1906 wurde ihm
der Titel eines Wirklichen Geheimen Rats mit dem Prädikat
Ergellen verliehen.

Nach dem Hebertritt in den Ruhestand befehlt Ergellen
von Dietz seinen Wohnsitz in Merseburg weiter bei und hat
hier bis in die letzten Tage an allen Befreiungen, die der
Hochaltigkeit, der Kunst wie, galten, regen Anteil ge-
nommen. Ein schwerer Schicksalsschlag traf ihn, als vor
etwa vier Jahren seine Gemalin ihm im Tode voranging.
Aus seiner Ehe sind zwei Töchter entsprossen, von denen die
eine mit dem Major a. D. und Landtagsabgeordneten Herrn
Wilhelm v. Quast-Nabensleben und die andere mit dem
Major a. D. Herrn Baron von Witzum verheiratet ist.
Bis vor kurzer Zeit konnte man den alten Herrn von
Dietz, der sich unter der Merseburger Einwohnerschaft großer
Verehrung erfreute, fast täglich noch spazieren fahren sehen.
Zunehmende Alterschwäche führte dann plötzlich seinen Tod
herbei. Wüßig, ohne Todesangst, ist Ergellen von Dietz fast
in das emige Jenseits hindübergeschlummert.

Das Andenken an den hervorragenden, ehemaligen
ersten Beamten des Regierungsbezirks Merseburg, an den
lieblichen Mann, mit den besten Eigenschaften des Charakters
ausgestatteten Menschen wird nimmer verlöschen. Sein Hoch-
altigkeitssinn, der sich immer und zu jeder Zeit in so schöner
Weise gezeigt hat, kommt auch in einer lehrreichlich getroffenen
Verfügung so recht zum Ausdruck, in der er bestimmt hat, daß
aller Ahnenkennzeichen, der ihm zugehörend, sei, zugunsten von
Gaben für die Arbeiterkolonie Senda (Prov. Sachsen) unter-
breiten möge. So ist denn mit Ergellen von Dietz ein wahr-
haft edler Mann dahingegangen. Er ruhe sanft!
Die Trauerfeier findet am 3. März, 4 1/2 Uhr nach-
mittags, im Dom zu Merseburg statt, die Beisetzung in
aller Stille in der Familiengruft zu Nabensleben.

Die Enthüllung des Paul-Gerhardt-Denkmal in
Gräfenhainichen.

Der Geburtsort des bekannten geistlichen Lieberbüchters, findet am
Sonntag, den 12. März, statt. Das Denkmal ist eine Kopie des
Büchlers Standbildes in französischem Kalkstein und stammt aus dem
Kaiser des Bildhauers Franzmann-Berlin. Die Mittel zur Er-
haltung desselben sind durch Sammlungen bereitgestellt worden.
Generallieutenant Stolte-Magberg wird bei der Ein-
weihungsfeier die Festrede halten.

Die Wahlbewegung im Wahlkreis Delitzsch-
Wittenfeld.

Aus Quast wird uns geschrieben: Den Wahlkampf bis in
die entlegenste Hütte zu tragen, politische „Aufklärung“ auch ins
kleinste Dorf zu bringen, das ist das angebliche Bestreben des
Kandidaten der „Fortschrittspartei“ im Wahlkreis Delitzsch-
Wittenfeld. Eigentlich müßte jeder nationale Bürger der Fort-
schrittspartei für dieses Bestreben dankbar sein, aber wenn man
diese „Aufklärungsarbeit“ bezieht und sich die Folgen zu
Herzen nimmt, denn kann man nicht nur nicht dankbar sein,
sondern man muß der Fortschrittspartei entsetzt zurufen: „Du
treibst Arm in Arm mit der Sozialdemokratie
Kauflaufarbeit, die das Volk nicht aufklärt, sondern
verwirrt, die unsere Volksgenossen irre macht und sie ver-
leitet.“ Der Sturm wird insbesondere und dem Herz gerinnend
und der Sozialdemokrat wird auf den Trümmern „Mitteln“
brüllen. Da „Fortschrittspartei“, hat den Vorschlag, die
„Mittel“ bestellt. Finanzreform, Wahlrecht, Erbschaftsteuer,
schwere Besatz und nicht zu vergessen „Junfermann“, das sind
die Schlagwörter, mit denen Refor. V. G. in Wahlkreis

treiben geht; in dieser Materie scheint er sich so recht wohl zu
befinden, denn eine Rede gleicht der anderen trotz der ver-
schiedenen Lieberbüchtern wie ein Kadaver; dem andern. Weiter
nichts als bereinigen, kritisieren, bewerten, aber niemand
einen besseren Weg zeigen. Mit der Sozial-
demokratie sich verbündend, denn eine rote Ge-
fahr kennt der „Fortschritt“ man nicht, wie der
Ratsefretzer sagte; der Redner hält die Sozialdemokratie sogar
für eine „Kultur“bewegung und ihre Anhänger nicht für vater-
landslose Geister, die sich keiner Meinung ganz so andres
herumlaufen — doch nicht ohne beim „Fortschritt“ — denn das
auf den einzelnen Dörfern so weiter geht, dann wird es nicht
lange dauern, und der „Fortschritt“ hat überall
Sozialdemokraten erzogen, und der Fortschritt wird
dann von der Sozialdemokratie aus Dankbarkeit als brauchbares,
nährhaftes Futter verschlungen werden.

Auf zum Schluß noch ein Wort von all den letzten Versamm-
lungen der Fortschrittspartei, das in stichförmiger Beziehung
lehrreich ist. Alles der fortgeschrittene Redner spricht und alles
niederreißt, dann brüllt sein roter Anhang Weisheit!
dagegen wenn ein Redner gegen Rot oder Schwarz spricht, kommt
er der Wutgebe seiner Gegner kaum zu Wort, Weisheit hört er
nur sprich, trotzdem genug Gehörungsgegenstände da sind. Man
ist hier nicht zu vertreiben, man ist nicht zu vertreiben, man ist
vielleicht noch gar nicht, das man aus der Haut der Nationalge-
meinden Niemen schneiden möchte; darum etwas Le-
bhafter aufzutreten, selbst mal einige Worte sagen, mindestens
seinem Redner Beifall spenden, wenn er es verdient hat, das
wird auf den Redner anporchend und auf solche Versammlungen
wie ein kalter Wasserstrahl.

Thüringer Landtag.

Die Sitzung des weimariischen Landtages am Dienst-
tag brachte zunächst die Genehmigung des Erneuerungsbüchens am
Reichsanhang in Weimar. Dann sprach man wiederum über
Reformen in der Staatsverwaltung, worauf ein Antrag ange-
nommen wurde, in welchem die Regierung erludt wird, eventuell
einen Ausschuss zusammenzurufen, mit welchem gemeinschaftlich
Reformfragen im Staatsdienst erörtert werden können. Im
weiteren Verlauf der Sitzung erklärte die Regierung auf An-
frage, daß sie bereit ist, den allgemeinen Gewerkschafts-
Gesellschaft einen ähnlichen Monopolvertrag abzuschließen, wie
Gotha ihn hat.

In der Sitzung des weimariischen Landtages am
Diensttag wurde die Vorlage betr. das Gymnasium in Hildburghau-
sen, welche die Trennung der Ober- und Unterprima, die
durchnotwendig werdende Umstellung eines Oberlehrers und
eines Hilfslehrers verlangt, angenommen. Im weiteren Ver-
laufe der Sitzung fragte der sozialdemokratische Abgeordnete
Krauser an, ob seitens der Regierung Erhebungen angestellt
worden wären, worauf die geringe Zunahme der Bevölkerung bei
der letzten Volkszählung zurückzuführen sei. Der Regierungs-
vertreter schied die Schuld daran den natürlichen Bevölkerungszu-
wachs des Landes, insbesondere der durch das gebräuchliche hervor-
gerufenen mangelnden Ausbehnungsfähigkeit der Dörfer an.

Die Untersuchungen des Erfurter Polizei-
kommissars.

Die Untersuchungen, die zum Zwecke der Feststellung sämtlicher
Untersuchungen des Polizeikommissars Zoenniges in Erfurt
eingeleitet ist, hat neues Material zutage gefördert. Nach den neueren
Ermittlungen soll Zoenniges auch Jagdschreibender, die ihm erreichbar
gewesen seien, angefallen haben. Das Defizit, das auf die
Untersuchungen Zoenniges zurückzuführen ist, soll erheblich größer
sein als die ursprünglich genannte Summe. Am meisten Wahrscheinlich-
keit soll die Annahme besitzen, daß Zoenniges spielte.

Englisch-Chromit.

Auf der chemischen Fabrik von Fr. Müller in Leopoldsdorf
wurde am Dienstag nachmittags die Schmelze VIII aus Leopoldsdorf
und Grobe aus H. überreicht damit befristet, einen Reifen
um eine Trommel zu legen, als letztere plötzlich mit lauten Knack-
geräusch zerbrach. Die beiden genannten Personen wurden durch die
Plötzliche Verletzung erheblich verletzt; D. wurde in das Krankenhaus
eingeliefert, G. nach seiner Wohnung gebracht worden.

Der Lehrer Alfred Siemen aus Sättelbach hat sich am
Sonntag in der Richtung nach Gienand aus seiner Wohnung ent-
fernt. Da er bisher noch nicht wieder zurückgekehrt ist, nimmt man
an, daß ihm ein Unfall zugefallen ist.
Am Dienstag vormittag hat die letzte Frau alte Tochter des
Kaufmanns Wilhelm Lutzardt in Gonnberg auf bisher
unausgelaßte Weise in die stark angevolkerte Kirche und erstarb.
Die Leiche des Kindes konnte bisher noch nicht geborgen werden.

g. Radewell (Saalfreis), 28. Februar. (Zum Schutz-
Laden) In den offenen Geschäften ist eine Zu-
sammenschließung zu dem Schutz-Ladenbesitz gesammelt
worden. Es ist anzunehmen, daß der Schutz-Ladenbesitz für
Radewell sowie für Oberdorf eingeführt wird.

g. Drestau (Saalfreis), 28. Februar. (Wintergewitter).
In der Nacht zum Sonntag wurde von hier aus kurz nach 1 Uhr
bei orkanartigem Sturm ein Wintergewitter beobachtet. Ein profunder
Schlagregen, mit Gewand verbunden, glich aber.
g. Rodau (Saalfreis), 28. Februar. (Schulverletzung).
Wegen Ableistung einer achtstündlichen militärischen Übung
des Herrn Lehrers Vöningung muß die Stelle vertreten werden.
Herr Lehrer Wüßberg aus Gerbstedt ist beschuldigt, daß er
bei der Vertretung beauftragt worden. Genannter Herr wird als-
dann eine Lehrstelle in Müllerdorf bei Selzminde übernehmen.

g. Canena (Saalfreis), 28. Februar. (Motorlampen-
pflanzung). Herr B. Steinbrecher hier beabsichtigt, sich einen
Motorlampenpflanzung anzuschaffen. Er will bereits nach der Fertig-
stellung hier in der Umgebung auf größeren und mittleren Weiden
pflanzen lassen. Der Preis eines solchen Pflanzers beträgt
17000 M.

g. Döllnitz (Saalfreis), 28. Februar. (Das Mite fürzt).
Im Restaurant zum Bad hier ist die uralte Straßentrip ab-
gebrochen worden. Ein ständiger Neubau ist der Forderung nach
den Wänden, Boden- und Gelände werden gebaut, auch ist
die Einföhrung von Lichtkabeln geplant. Die Eröffnung erfolgt
schon in den nächsten Tagen.

g. Burgliebenau (Kr. Merf.), 28. Februar. (Ruh- und
Brennholzversteigerung). Hier fand kürzlich die
Versteigerung des in den königlichen Waldungen geschlagenen
Ruh- und Brennholzes statt. Ruhholz war begehrt und daher
teuer, die Tage wurde mehrfach um 50 und noch mehr Prozent
überschritten. Am Vorabend ging das Angebot auch unter die
Lage. Auch Brennholz fand seine Abnehmer; meist kam dasselbe
zum Lagerort an den Mann.

g. Wefenitz (Saalfreis), 28. Februar. (Hochwasser). Die
„Weiße Elster“ ist in der Nacht zu heute wiederum etwas gestiegen.
Am nächsten Morgen tritt der Fluß aus, tiefer Stellen sind daher
überflutet. Die auf Merseburg führenden Straßen, der Fährstamm
und die Elsterstamm, waren gestern in den Talniederungen noch von
dem Wasser frei. Da Soale und Lippe jedoch erheblich gestiegen sind,
ist zu befürchten, daß die genannten Straßen unpassierbar werden.

— Schiffsahrt, 28. Februar. (Sperren in den
Berufung). Herr Pastor S. S. S., welcher seit 1905 in unserer
Gemeinde amtlich, ist zum Superintendenten und Episkopalrat nach
Gardberg abberufen worden. Da die Verabschiedung schon in
14 Tagen stattfindet, dürfte die Einföhrung in das neue Amt in
kürze erfolgen. Herr Pastor S. S. S. wird aus Halle.

— Zeugn. 28. Februar. (Erdbeben). Der Etat der
Kassen für 1911/12 schließt in Einnahme und Ausgabe mit
110000 M. ab wie im Vorjahre. An Zufügen muß die Stadt
erheben: 200 Proz. zu der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer,
100 Proz. zu der Betriebssteuer und 240 Proz. zur Einkommensteuer.
Die Haftpflichtversicherung für den Unterrichtsbetrieb wurde in An-
sicht genommen, dagegen die angelegte Anstellung eines Schulrates
abgelehnt. In der Straßeneinrichtung wurde der Vorschlag der Bogen-
lampen durch Glühlampen (Wetalllampen) abgelehnt. Die Ver-
einfachung der Bürgerhallen und die damit verbundene Schulde-
und Gebührenerhöhung fand die Zustimmung der Statvorordneten-
Versammlung. Aus dem neuen Abkommen mit dem Gerichtshof
über das diesjährige Amtsgeld wurde zugestimmt. Danach soll der
Zinsfuß für das Amtsgeld künftig 800 M. Jahrespaß sein. Dem
Einkommenssteuerbesitz des Magistrats-Vorsteher S. S. S. wurde unter
allgemeiner Beibehaltung die Genehmigung erteilt.

— Landg. (H.), 28. Februar. (Kinderbewachung).
Die hiesige Kinderbewachung hat jetzt mit 85 Kindern die Höchst-
zahl erreicht, jedoch wegen Mangeln an den hiesigen Kindern zu-
genötigt werden mußte.

W. Erfurt, 28. Februar. (Großer Streik in Sicht). Die
hiesigen Arbeiter und Arbeiterinnen haben der Forderung neue
Forderungen eingeleitet. Ein Streik scheint unausweichlich. In der
Verfasser einer der größten hiesigen Firmen ist schon von den
organisierten Arbeitern die Arbeit eingestellt.

W. Duderstadt, 28. Febr. (Wagnische). Unter dem Vor-
sitz des Bürgermeisters fand eine Komitee gewählt zur Förderung
des Projektes eines Eisenbahn, welche Duderstadt mit den hiesig
gelegenen D. D. D. und mit der im Bau befindlichen Bahn
Weidenerode—Herberg verbinden soll.

— A. A., 28. Februar. (H. u. e.) Vorgestern nachmittag brannte
das an der Ecke der Weber- und Hofstraße belegene Wohnhaus des
Materialwarenhändlers Schulze samt dem Hintergebäude vollständig
nieder.

— A. A., 28. Februar. (In den Streik getreten).
ist ein Teil der Belegschaft des Schades IV der hiesigen Kali-
werke. In der vorgefertigten Abenddicht sind 80 Mann nicht
angefahren und in der gebräuchlich fröhmlich 88. Ueber die Ver-
anlassung zu dem Streik konnte noch nicht bestimmtes in Er-
forschung gebracht werden.

— A. A., 28. Februar. (Kein Magarethenfest).
Das in den meisten Kreisen bekannte historische
Magarethenfest wird nach einem Beschluß des Magarethen-
vereins hier in diesem Jahre nicht abgehalten werden.

R. Dessau, 28. Febr. (Verchiedenes). Die Landwirtschaf-
tkammer für das Herzogtum Anhalt hat den Plan zur Veranstaltung
eines Landesbauernschau in Folge der in den meisten Landestei-
len noch vertriebenen Wau- und Klauenjude für das Jahr 1911
ausgegeben. Zum Nachfolger des Grafen S. S. S. in
der St. Paulusgemeinde, die viel durch dessen Jüwit mit dem ersten
Geistlichen, Konviktsrat W. S. S., von sich reden gemacht hat,
ist Graf S. S. S. ernannt worden. Letzterer erweist sich
allgemeiner Beliebtheit, lo daß es ihm wohl gelingen wird, Frieden in
die ereigte Gemeinde zu bringen.

— A. A., 28. Februar. (Verchiedenes). Einen Kampf
mit Wildbeuten hatte in der vorletzten Nacht der Anstehende
des benachbarten Dorfes W. S. S. zu bestehen. Er traf in der Wilder-
geheimart vier Wilder. Als er diese antrieb, kratzte ein Schuß und
die Angel laute dem Weanten am Kopfe vorbei. Darauf schob auch
ein Anstehender und der dem Schusse folgende Ausschrei ließ erkennen,
daß einer der Wilder getroffen worden war. In der benachbarten

— Otto Kummer, [1298
Spezialgeschäft feiner Gendel und Glasdöfner Taschenuhren.
Poststrasse 10.
Telephon 3673. * Moderne Zimmeruhren. *

Kleiderstoffe ≡ Kostüme ≡ Blusenstoffe.
Saison-Neuheiten vom einfachsten bis zu dem elegantesten
Genre in bekannt reichhaltigster Auswahl in allen Preislagen.
Gegründet 1865. Bruno Freytag Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.
Mass-Anfertigung unter Leitung bewährter erster Kräfte wie bekannt
gut ausgeführt und preiswert.
Muster-Kollektionen nach auswärts bereitwilligst.

Dunkelheit war jedoch keine Spur zu finden; die Wildbiere hatten ihren verletzten Menschen in Sicherheit gebracht. Als Räter kommen mehrere in Götting und Göttingerfeldern wohnende Personen in Betracht, die schon seit längerer Zeit im Besitze der Wildbiere stehen. — Auf frischer Lat ergriffen wurde gestern hier ein Faserradbiere, als er mit einem Rade davonfahren wollte, welches ein Kommando vor dem Postamt angehalten hatte. Der Räter wurde festgenommen. Es ist ein Arbeiter Dierig aus Götting.

— Leipzig, 1. März. (Ein Bierkrieg in Leipzig?) Leipzig scheint vor dem Beginn eines Bierkrieges zu stehen. Die vom Rat in Aussicht genommene Erhebung eines Biersteuer wurde vom Finanz- und Verordnungsamt der Stadtverordneten gestillt. Der Rat selbst nahm in seiner letzten Sitzung von verschiedenen Eingaben, die an ihn in Sachen der Biersteuer gerichtet waren, Kenntnis, glaubte aber keine Veranstaltung zu haben, von den früheren Beschlüssen abzugehen. Die Stadtverordneten werden sich heute, Mittwoch, über die Vorlage beschließen. Zum Falle der Annahme beschließen die Räte die Biersteuer zu heben; da jedoch das Publikum mit dieser Belastung schwerlich einverstanden sein wird, scheint ein Bierkrieg unausbleiblich.

W. Götting, 28. Februar. (Der wegen bedeutender Verschickungen) vor einigen Monaten mit seiner Frau flüchtig gewordene Kaufmann Müller aus Wechtershagen, der bekanntlich in Hamburg verhaftet und ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden ist, soll Schulden in Höhe von 300 000 Mark gemacht haben. Müller, der kein Vermögen besaß, hat sich mit 50 000 Mark zur Vermögenssteuer einschreiben lassen, um damit seinen Kredit in Göttinger Kreisen zu befestigen.

t. Rangenberg (Krieg), 1. März. (Steriländischer Frauenverein.) Auf Betreiben des hiesigen Kreisarztes, des Arztes und der Gemeindeverordneten von Rangenberg und Einladungen fand gestern eine allgemeine Frauenversammlung statt, in der die Gründung eines Frauenvereins, namentlich derselben an den Vaterländischen Frauenvereinen und Beteiligung der erwerbsfähigen Mittel zur Anstellung einer geprüften Krankenpflegerin als Gemeindefürsorge beschlossen wurde.

W. Götting, 28. Februar. (Weißfärbereiband ausstellung.) Die Hauptversammlung des hiesigen Weißfärbereibandes fand gestern in Götting statt. Die hiesige Weißfärbereiband ausstellung vom 17. bis 19. Februar 1912 abgelaufen. (Grenz, 28. Februar. (Königliche Bewegung. — Beurlaubungen.) Der größte Teil der Arbeiter der hiesigen großen Zigarren- und Zigarettenfabrik von Georg Schäfer, A.-G., ist heute wegen Lohnhöherens in den Ausstand getreten. Die Firma beschäftigt weit über 1000 Arbeiter. — Ein hiesiger Restaurateur hat in seiner Eigenschaft als Vorsteher des VI. Stadtbezirks für die Stadt bestimmte Gelder für sich verwendet und ist deshalb sofort aus seinem Amte entlassen worden; außerdem wird ein gerichtliches Nachspiel die Folge sein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.
 Von der Universität Halle. Der Staatsangehöriger befähigt amtierend außerordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg, Dr. Otto Laßberg ist zum

ordentlichen Honorarprofessor in derselben Fakultät ernannt worden. Der bisherige ordentliche Professor Dr. Ernst von Stern zu Halle und der bisherige Privatdozent Dr. Otto Schlichte zu Halle sind zum ordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg ernannt.

he. Hochschulnachrichten. Der Ministerial- und Oberbaudirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Wittliche Geheimrat Dr.-Ing. Carl Siedel wurde für die Zeit vom 1. Januar d. J. bis dahin 1914 zum Präsidenten der Akademie des Bauwesens in Berlin und zum Dirigenten der Abteilung für den Hochbau ernannt und befähigt. Zum Dirigenten der Abteilung für das Ingenieur- und Maschinenwesen dieser Abteilung wurde der Ministerial- und Oberbaudirektor a. D. Wittliche Geheimrat Dr.-Ing. Schroeder ernannt. Er war früher Direktor der technischen Abteilung für das Eisenbauwesen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Aus Königsberg i. Pr. wird uns mitgeteilt: Als Privatdozent für Literatur habilitierte sich in Königsberg a. Pr. der Assistent an der chirurgischen Klinik, Dr. med. Martin Kirchner. Er ist 1879 zu Breslau geboren. — Der Vertreter der semiotischen Sprachwissenschaft an der Universität Berlin, Gehobener Professor Dr. Jakob Barth begibt am 3. März seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Bielefeld in Baden. — In Posen starb am 24. d. M. der hiesige Regierungsrat Dr. Hans Delant, vorragender Rat bei der Generaldirektion der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu Dresden, im 54. Lebensjahre. — Der Kreisdirektor, Geh. Regierungsrat Otto Schuidt-Wurgl zu Weimar wurde vom 1. März 1911 zum Vorstand des Statistischen Bureau des Vereinigten Thüringischer Staaten in Weimar ernannt. — Zum Inspektor der Hgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel in Erlangen wurde der geprüfte Nahrungsmittelehrer Dr. Eugen Schöwaller in Weimar ernannt. — Ernannt wurde der bisherige a. o. Professor der Mathematik Dr. Theodor Sallert an der Universität Greifswald zum ordentlichen Professor derselben als Nachfolger des verstorbenen Professors Geh. Hans Thome. Karl Theodor Sallert ist 1869 in Wien geboren. — Als Privatdozent wurden angestellt: Dr. med. Hans Sailer für Chirurgie an der Universität Wien, Dr. Maximilian Knapf für allgemeine Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Prager böhmischen Universität und Dr. med. Joseph Stanislaus Sornowski für pathologische Anatomie an der Universität Lemberg.

Kongresse und Ausstellungen.
 — Pädagogischer Verband, e. S. Der 5. pädagogische Kongress, der in den Tagen vom 9. bis 12. April in Berlin im Reichstagsgebäude stattfindet, bringt wieder ein außerordentlich reichhaltiges Programm. Alles Wähere über den Kongress durch die Geschäftsstelle des Pädagogischen Verbandes, Berlin W. 62, Rutzschstraße 5.

Personalanzeigen.
 — Verliehen wurde: dem evangelischen Vikararbeitsrat a. D., Konfirmandenrat Maximilian Neubertler zu Bernigrode der Königl.

liche Kronenorden dritter Klasse, dem Bootsmann Gustav Kothge zu Götting im freien Falle die Rettungsmedaille am Bande. — Der Wahl des Direktors Dr. Ernst Kullrich an dem Realgymnasium nach Realhause in Gera zum Direktor des in der Umwidmung begriffenen Realgymnasiums in Zempfen ist die Befähigung erteilt.

Schiffbewegungen der Kaiserlichen Marine.
 Berlin, 28. Februar. Der R.-P.-D. „Seehülfe“ ist mit dem Abflugtransport für „Comoran“ auf der Anreise am 27. Februar in Genoa eingetroffen und hat am 28. Februar die Reise nach Neapel fortgesetzt. „Sania“ ist am 27. Februar in Anagnino eingetroffen und legt am 1. März die Reise nach Genua und Kiel fort. „Lobd“, „Seehülfe“ ist am 27. Februar in Vigo eingetroffen und hat am demselben Tage die Reise nach Malaga fortgesetzt. „Deutschland“, „Brandenburg“, „Münster“ und „Garnen“ sind am 27. Februar von Nord nach Wilhelmshaven gegangen.

Schiffahrts-Nachrichten.
 — Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle e. S.) Gebr. Schulte, Fernburgstraße 32. Danzua, 28. Februar. Angkommen: „Munatia“ 28. Febr. in Santos. „Sabaria“ 27. Febr. in New-York. „Brig Ostro“ 27. Febr. in Philadelphia. „Sabaria“ 27. Febr. in Tampico. „Laupia“ 28. Februar auf der Elbe. „Münster“ 28. Februar in Genoa. „Zurbriggen“ 27. Februar in Antwerpen. „Sichle“ 28. Febr. in Genua. „Kretoria“ 27. Febr. nach Hamburg. „Bandalia“ 27. Febr. nach Sabana. „Hohenfels“ 26. Febr. von Curacao. „Segovia“ 28. Febr. nach Colombo. „Nirja“ 28. Febr. nach Hamburg. „Rugia“ 28. Febr. von Havre. — Kaiserl. „Polenja“ 27. Febr. Döber. „Brig Walder“ 28. Febr. Algard. — Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: G. Schmitz, Rantzschstraße 10, Poststraße 6.) Bremen, 28. Februar. „Brigener Kuitpohl“ Montag in Alexandria. „Kranfurt“ Sonntag nach Philadelphia ab. „Berlin“ Montag von Algier ab. „Brig Alice“ Montag von Schanghai ab. „König Albert“ Montag Döber. „Hektor“ Montag von Batum ab. „Großer Kurfürst“ Dienstag von Genoa ab. „Hafen“ Dienstag von Bahia ab. „Seehülfe“ Montag in Genoa an. „Brig Friedrich Wilhelm“ Montag in New-York an. — Woermann-Linie. Hamburg, 28. Februar. „Eleonore Woermann“ Dienstag Quezant pass. „Raul Woermann“ Dienstag von Sierra Leone ab. „Lothar Bollen“ Dienstag Döber pass. „Hans Woermann“ Dienstag Döber pass. „Troja“ Mittwoch in London an.

Das schönste Konfirmandengeschenk
 ist eine Uhr, Ring oder sonst ein Schmuckstück. Diese Sachen fault man wie bekannt am besten und billigsten unter strengster Garantie nur bei A. Weiss, Halle a. S., Reichsstraße 6, gegenüber dem Postamt, ab. Jeder gefaltene Gegenstand wird, ohne daß es vorher vereinbart ist, bereitwillig umgetauscht.
 Eigene Reparaturwerkstätte.

Zeit ist Geld

abnehmbarer Continental Felge

Soll Ihr Auto stets rechtzeitig sein Ziel erreichen, und wollen Sie sich unnötige Kraftanstrengung bei der Reifenmontage ersparen, so lassen Sie Ihr Fahrzeug mit



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Hydrophorapparate,
 zwei neue, zur Wassererforderung für größere Fabriken, Rittergut od. Dorf geeignet (Wassererdrückung je 12 cm), bedeutend unter Zeit zu verkaufen. Näh. auf Anfrage unter E. W. 5372 durch Otto Thiele, Annoncen-Expedition, Berlin SW. 11. 4004

Von Donnerstag, den 2. d. Mts. steht wieder ein Transport aus erster Hand prima belgischer Pferde
 leicht und schweren Schlages bei mir zum Verkauf.
 H. B. Kremmer, Werseburger, Tel. 367, vis-à-vis der Reichspost, Ecke Perlsonen = Bahnhof.

Sonnabend, den 4. d. Mts. habe wieder eine große Anzahl belgischer Arbeitspferde.
 Sangerhausen. Fernsprecher 46. Wilhelm Stock.

dreizölligen Lieferwagen, 1 halberverdeckt. Kutschwagen, 1 offenen 4 Sitz. Kutschwagen verkauft 1192
 F. Hünke, Wettin a. S., Johannisstraße 11.

Pferde, 2 schwarze u. 1 weißschwa., 1. u. 2. Betriebsänderung sofort zu verkaufen Zillmann & Lorenz, Spedition, Halle a. Saale, Delitzschstraße 9.

Auf hiesiger Deflation steht ein Prima Zuchtstier, rh.-bg. Rothschimmel, Vater: Ideal v. Gonde a. Bugeise, 4 1/2 Jahre alt, nun angefohrt, mehrfach prämiert, zum Verkauf. 1190
 Graf Goetz = Weidbergische Verwaltung, Weidbergsholzen (Sann).

Saatweizen.
 Einiges roten Schlankester (1. Absatz) abzugeben, sowie der in Albersbach, Str. 12 201. 1193
 Landrat a. D. Woldtschke Ostverwalter Schaffstädt, Bezirk Halle a. S.

70% Stromersparnis durch die Original JUST-WOLFRAM-LAMPE
 Erhältlich: bei Elektrizitätswerken, Großhändlern, Installateuren sowie
 der Wolfram-Lampen A.G. Augsburg

Pferde-Auktion.
 Sonnabend, den 4. März, vormittags 10 Uhr kommen im Saal des Herrn Riebeck & Co., Leipzig-Neudorf, Mühlstraße 13, ca. 25 Stück ausrangierte Pferde zur freien Versteigerung. Befichtigung zwei Stunden vorher.
 Emil Nawe, Auktionator und Taxator, Kontor Leipzig, Brüderstr. 6.
 Nächsten Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. März, stelle ich wieder einen frischen Transport belgischer, dänischer und Eisenburger Arbeitspferde in Delitzsch im Gasthof „Zum Preussischen Hof“ (Tel. Nr. 5) unter bekannter Bedingung zu sehr soliden Preisen zum Verkauf. 4004

Robert Albrecht, Pferdehändler, Cremlitz.

Einem größeren Posten sehr schöner Pferde-Möhren hat abzugeben
 Rittergut Stolpan bei Werseburger.

Futterrüben und gelbe Pferdewöhren verkauft Rittergut Schöna u. bei Gräfenhainichen. 1308
 Hühner. Ansehen, beste Be- der Bruterei, Zucht- geflügel u. Gerichte. Katalog gratis. Geflügelhof in Bergersheim 431.

Provinzial-sächsische Saat- u. Getreidehalle a/S
 Futtermilcherne Saatgetreide 2970
 anerkannt von der Landwirtschaftskammer.
 Verlangen Sie unsere Preisliste!

Herrschäftl. Wohnhaus Martinsberg 18, am Kaiserdenkmal, wegen Geschäftsstillung zu verkaufen. Näheres bei J. Friese dah. III. Etz.

Große Villa, oberhalb Wittenberg, großer Garten, 10 3/4 A., Diele, 2 geschl. Terraz., u. Zubehör, zu verkaufen. Näh. Breitenstraße 41, im 12. u. 4.

Struboschlanstedter Hafer 1. Mohlen u. Driggen gut geremmt, 1000 kg 200 Mf. a 1.00 M. gibt ab H. Herrmann, Eisenleben b. Seiffelitz.

Bekendorf. Futterrübensamen, rote und gelbe Riesen-Walzen, garantierter Nachschub von Cölnhainichen.

Beide Sorten pro Str. 30.00 RM. Realpreis: über 25-99 RM. a RM. 0.35 RM. unter 25 RM. a RM. 0.38 RM. 1095
 Rebenblände z. Selbstkostenpreis. Rittergut Jähig b. Nebra a. H.

Hohe Erträge gibt mein Runkelsamen, 11062

I. Gendörfer Originalablaß, gelbe Riesen-Walzen, hochkeimfähig, ohne Nachnahme ab hier erst. Saad a Str. 21. 32, a RM. 40 RM. E. Voigt, früher Ost-Güldenitz, jetzt Halle a. S., Stadtplatz, Wölbergerweg 93.

Achtung! Alles Geld und Silber, sowie sämtliche Fälsche u. Fälscher, Mitterteiler, Fälscher laßt zu hohen Preisen ein- u. Verkauf. Benzale, Al. Alandsstr. 18.



Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bittthgen.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr Premiere

Gastspiel der New-Yorker Bert Bernard Company

„Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel“.

Geheimrat a. D. Jonathan Buuff . . . Mr. Billie Wilson
Oberst Handrin . . . Mr. Henry Gordon
Der kleine Fritz Bengel . . . Mr. Jack Tempo
Ein genialer Improvisator . . . Mr. Bert Bernard
Die Königin der Nachtigallen . . . Miss Daisy Kan-nix
Erstes Mitglied des Gesangs-Quartetts „Influenza“ . . . Mr. Bill Wilson
Zweites Mitglied des Gesangs-Quartetts „Influenza“ . . . Mr. John Jameson
Drittes Mitglied des Gesangs-Quartetts „Influenza“ . . . Mr. John Jameson
Viertes Mitglied des Gesangs-Quartetts „Influenza“ . . . Mr. James Johnson
Ein unheimlicher Zauberer . . . Mr. Prof. Gaug
Die exzentrischste aller Sonbrennen . . . Miss Kate Zarza-vira
Der Champion der Champions, der unbesiegbare Ringkämpfer und Schelmerwerfer Soliman Achmed Macacorel.
Logenpublikum etc. etc. — Ort der Handlung: Eine New-Yorker Singspielhalle. — Zeit: Heute. [4023]

Die Bert Bernard-Company erzielte im Apollo-Theater, Berlin 160 ausverkaufte Häuser.

Hierzu ein Riesens-Pracht-Programm.

Die weltberühmten 3 Gebrüder Willés

Sensation! Nach dem ersten Auftreten Stadtgespräch.

Jacques Brown Ilse's Traum Reuter Bros
Ges.-u. Tanz-Hum. entzück. Damen-Trio. anatom. Wunder.

Fred Ben Hall

Englands größter Tier-Imitator.

Der 3 Lantins Bernhard Posen Der Biograph
groszer Jongleur-Akt. Humorist. Spannende Serie.
Anfang 8 Uhr. Trotz enormer Kosten gewöhnliche Preise.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller. [8871]

Ab 1. März u. folg. Tage: IV. Gr. internationale Ringkampf-Konkurrenz

um den „Grossen Preis von Halle“ mit 3000 Mk. in bar.

Bis jetzt sind folgende Ringer gemeldet:

Paul Moldt
Meisterringer von Berlin.
Heinrich von Berg
bester Ringer von Wambheim.
Jess Eggeberg
Champion von Finnland.
Olof Christensen
Meisterringer von Schweden.
Tom Bilkan
Champion von England.
Heinrich Eberle
Meisterringschläger von Deutschland.
Theo Lemmers
Meisterringer von Rheinland und Westfalen.
Tom Jackson
amerikanischer Ringer-Meister.
Koroath, Champion von Ungarn.

Apollon, Frankreich.
William Rankin, Champion von Schottland.
Paradano, berühmter Kofolateringer.
Linzi, best. Ringer v. Braunschweig.
Charles Axa, Champion von Australien.
Pietro, bester Ringer v. Luxemburg.
Carl Fürst, bester leichtgewichts-Ringer der Welt.
Hans Böhm, Meisterringer der Provinz Brandenburg.

Die schmämm. Zeitung u. Ueberwachung der Konkurrenz liegt in den bewährten Händen des bekannten Sportmannes Herrn Max Lewitt. Gewungen wird nach den Regeln des griechisch-römischen Ringkampfes. Das Schiedsgericht besteht aus bekannten Herren hiesiger Sportvereine.

Gene, den 1. März: Vorstellung familiärer Ringer.

Sie auf ringen:

Apollon, Frankreich gegen Böhm, Brandenburg.
Christensen, Schweden gegen Eggeberg, Finnland.
Moldt, Berlin gegen Linzi, Braunschweig.
Jackson, Ringer-Oste gegen Berg, Wambheim.

Außerdem das große Spezialitäten-Programm:

5 Violettas, atrotat. Damen-Ensemble.
Narciss Mertens, brillanter Humorist.
The 5 Royal Tokio, tairisch japanische Soffüstler.
Sisson u. Sinkins, humoristischer Zauberakt.
H. B. Wood, das elektrische Rätsel. 500.000 Volt!
Trotz der immensen Kosten dieses Feststadtprogramms sind die Preise nicht erhöht.
Vorverkauf u. ermäß. Preisen i. d. bef. Vorverkaufsstellen.

Oetkers' Rezepte



Omnibus-Kuchen.

Zutaten: 200 g Butter, 250 g Zucker, 3 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 60 g gehackte Mandeln, 50 g Rosinen, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/8 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dies mit dem Backpulver geschlagen hinzu und zuletzt die Mandeln, Rosinen, Zitronengelb und die Eierschnee. Fülle die Masse in die getestete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Sehr empfehlenswerter billiger Kuchen!

Die öffentliche Generalprobe zu dem am Freitag abends 8 Uhr stattfindenden Symphonie-Konzert unter Leitung von

ARTHUR NIKISCH

findet am Aufführungstage vormittags 11 Uhr in den Kaisersälen statt. — Einlasskarten zu Mk. 1.55 für den Sitzplatz im Saal und Mk. 1.05 für den Sitzplatz auf dem Balkon sind in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erhältlich. [4006]

Zum Würzburger.

Morgen Donnerstag



Schlachtfest.

1318] Hochachtungsvoll Ludwig Riese.

Zoolog. Garten

Donnerstag, den 2. März, abends 7 1/2 Uhr

Gesellschafts-Abend.

Konzert

vom Stadttheater-Orchester.
Leitung: Alfred Eismann.

Solist:
Herr Viktor Erik von Horn
vom Stadttheater Halle a. S.

Eintrittspreise: 60 Pf. für Plazette, 1.00 Mk. für Logen, 1.50 Mk. für Balkon, 2.00 Mk. für Parterre.
Programmschicht. 20 Bf.

V. D. H.,

Freiverein Halle a. S.
Donnerstag den 2. März, abends 9 Uhr
in „Mars la Tour“

General-Versammlung.

Tagesordnung:
Jahresbericht, Vorstandsbericht, Jahresprogramm, Haushaltsplan etc.

Um zahlreichste Teilnahme bitten
Der Vorstand.

Klavier-, Violine-, Cello-, Solosong-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in der
Grundschole des
Bruno Heydrich'schen Konservatoriums für Musik und Theater.
Güterstraße 20.
Montaglich f. Klavier, Violine, Cello, etc., für Sonntag 12 Uhr.
Gefühlsvoller, sorgfältiger, unermüdetster Unterricht.

auf Wunsch im Abonnement u.

Reparaturen

von Pianos, Flügeln, Harmoniums
aller Systeme prompt und sachgemäss.

C. Rich. Ritter

Pianofortefabrik,
Halle a. S. [1288]



Optische Waren

preiswert u. gut. Gr. Ullrichstr. 1a

Otto Unbekannt.

Spazierstöcke
empfehlen in neuesten
Arten für Herren [1322]
Ernst Karras jun.
4 Leipzigerstr. 4.

Herrenzimmer

in
nur beste, solide Ausführung,
empfehlen

G. Schauble,

Werkstätten für
Wohnungseinrichtungen
Gr. Märkerstraße 26
und Alter Markt 1.

Sehr große Auswahl.
Transport nach allen Orten
Deutschlands frei. [1386]
— Katalog gratis und franco.

Waschgefäße

dauerh. bill. Müll. d. H. v. Wer.
Zander, Gr. Märkerstr. 12.

Schneiderei-Artikel

in großer Auswahl.
Gust. Liebermann, Bernburger-
straße 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Naubner.

Donnerstag: Zum 11. Male:
Feldherrnhügel.
Freitag: Benefiz Reichhold:
oder: Genie und Leidenschaft.
Kean
Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, den 2. März 1911
165. Vorstellung im Abonnement, 1. Viertel.
Kabuff! Zum 3. Male: Kabuff!
Miss Dulsack.
Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Heinz Weidert. Musik von Rudolph Hellwig.
Spielleitung: Karl Schlichting.
Musikalische Leitung: W. Niedel.
Personen:
Sir Francis Mc. W. G. Schacht
Baron Thomas Hobin
M. D. Humbert, sein
Bester
Olympia, f. Cousine Walter-Söbrig
Carro
M. Kamps
Liane (Nichte des G. Nene.
Habe! Sir Francis Mc. Keffen.
Haud
Bady-Ritty Summerlet Alice. Voer.
Leutnant John Jack
M. D. Humbert, Nefie
des Sir Francis.
Gernes
D. H. Mann des G. Sommer.
M. Gran
John Ernst Ruchen.
Douglas
Jack Otto Stahl.
Kapitän Sam Brown,
Freund des Sir
Francis.
G. Thies.
Belladonna, seine
Gattin
Mary, seine Adoptiv-
tochter
Herr Morton,
Direkt. ein Aktien-
Geschäft
Johann, Diener im
Schloß
Ein Polak
Ein Oberleutnant
Tommy, ein Felleter Subd. Zier.
Gäbe, Diener, Wäde, Kellerer.
Kassenschnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [13970]

Außwärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Donnerstag: Glaube und Heimat. — Freitag: Jar und Zimmermann.
Altes Theater: Donnerstag: Der Graf von Aramburg. — Freitag: Die trübselige Jungfrau. Schauspielhaus: Donnerstag: Wann kommt Du wieder? — Freitag: Wann kommt Du wieder?
Neues Operntheater: Donnerstag: Das Musikantenmädel. — Freitag: Das Musikantenmädel.
Wagdeburg
Stadt-Theater: Donnerstag: Rabane Butterfl. — Freitag: Der Kofenlovalier.
Salzfabrik
Stadt-Theater: Donnerstag: Der Graf von Aramburg. — Freitag: Die Weibliche.
Chemnitz
Stadt-Theater: Donnerstag: Der grüne Stab. — Freitag: Die Komödie der Irrungen. — Freitag: Garten.
Weimar
Hof-Theater: Donnerstag: König für einen Tag.
Hof-Theater: Freitag: Der fliegende Holländer.

Donnerstag, den 2. März 1911
165. Vorstellung im Abonnement, 1. Viertel.
Kabuff! Zum 3. Male: Kabuff!
Sommerspuk.
Vor und nach dem Theater
— die vorrefischste Sache,
— die besten Weine
im Weinhaus Broskowski.

Hotel „Stadt Berlin“

Leipzigerstraße 45,
empfehlen

Mittagstisch im
Abonnement
Mit 1.—, Mit 1.25, Mit 1.50,
1.25] C. Nesso.

Neuer Galleischer Hof

Inh. H. Schreier.
Eternität 7. — Telefon 2444.
Empfehle meine laubenden Logierzimmer. Betten von 1 Mk. an.
Es kommt nur auf den Versuch an!

Deutscher Burgunder,

herstergut schöner Rotwein
von ersten Kulturstätten empfohlen.
Die große Flasche Mk. 1.50. Probe-
flasken mit 12 Flaschen franco jeder
Abholung Mk. 20.—.
Preislisten anfordern W. v. Diensten.

Franz Will,

Belegungsanstellung Würzburg
Bergg. bay. Hoflieferant.

Konzert-Piano,

nur 450 Mark.
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

Königl. Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Lose der 3. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätesten

Montag, den 6. März,
bewirkt sein muss, bringen wir hierdurch in Erinnerung. [4085]

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.

Burchardt, Fischer, Frankel, Lehmann.

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt.

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die
Einjährig-Freiwillig., Führer-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensum mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulcourse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch Damencourse zur Vorbereitung für die Primaner- und Abiturientenprüfung. 1910 bestanden, meist mit grosser Zeiterparnis, [28835]

91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,
3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extranter die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährige. [28835]

Prospekt.

Herbortragende Neuheiten in

Gefängnisbüchern

1817

Konfirmations-Grimmerungen, Glasbilder, Konfirmations-Karten, Patent-Abbitten,

nur solide Ware, empfehlen

Albin Hentze,

Mitglied des Rab.-Spar-Ver.
24 Schmeerstraße 24.

Kautlammischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875)

Zurnübung

der Männer- und Jugend-Abteilung
Abend-Übungen am Freitag, den 3. März abends in der Schulturnhalle Drehschneppstraße. Turnleiter: Max Hahn.
Der Damen-Abteilung Sonntag, den 5. März abends in der Turnhalle der Schule an der Festungstraße. Turnleiter: Fräulein Marg. Seif, Kurfürstentrasse 80.

Samstagsstunden werden auf dem Turnboden, sowie in den Signarergasthöfen der Herren Max Hiller, Kelpjägerstr. 84 und Robert Köstler, Wittenbergstr. 15, entgegen-
genommen.
Bereitschaft: Restaurant „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Sichere Existenz zu erzielen durch ausschließlichen Vertrieb des „NEUEN BLATTES“, illustrierten Familien-Journals mit Abonnenten-Berichterung. (Umsatz-
zahlungen bisher über 77.000 Mk.) Solvente tätige Agenten gesucht vom Verlag A. H. Paves, Leipzig.

Patent-Anwalt

Ing. H. Schaal [COTMENA, Patentsache]

Gebr. Pianino,

ausgebaut, freuzüg. sehr gut erh. für 250 Mark. v. Herr. B. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33/34. [4089]

Plüsee

3 Reg. u. Samenfalten, Röde für Konfirmanden empfohlen billig!

A. Schulze, Eternität 8,

G. d. Al. Brauhauptstraße.

Seidenwolle nicht einlautehend, nicht färbend, H. Schnees Nachf., Gr. Ulrichstr. 84.

Land-Gasthof

mit Saal u. Materialgeschäft soll
alters u. frantzeis halber billig
verkauft werden. Alles Weißbrot,
Weibchen und Speckart. abh. 12
Spezialbier. Zur Uebernahme
gehören 10.000 Mark. Off. unter
L. 1952 an Haasensteil &
Vogler A.-G., Saal a. S.

10 gespielte Pianos

von Blüthner, Ibach, Inrler,
Schwechten u. a. verkauft zu
äußerst billigen Preisen von
Mk. 300 an unter voller Garantie
B. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Militärstiefel.

Neu besohnte Schnürstiefel 3.50,
Schnürstiefel 4.50. Versand nach
unter 2 Paar gegen Nachnahme.
Fischer, Hamm (Westf.), Ritterstr. 16.

Garantierter ganz
frische Landeier,
von jezt ab junge Tanden, höher
alters andere Geflügel, liefert zwei-
mal wöchentlich frei ins Haus für
Stahlvögel Franz S. Hochheim,
Ritterguts-Großstraße 33, Halle E.

Gin feine Parfüm, bill. u. besent.
find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91
Parfümerie Oscar Ballin.